GEMEINDEBRIEF

Ausgabe 3 | Juni - September 2018

Foto: Dr. Joachim Wolff

GOTT HAT ALLES SCHÖN GEMACHT ZU SEINER ZEIT,
AUCH HAT ER DIE EWIGKEIT IN IHR HERZ GELEGT.

PREDIGER 3,11 | MONATSSPRUCH SEPTEMBER 2018

detmold-lutherisch

Nr. 264

MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DREIFALTIGKEITSKIRCHE

STREIF**LICHTER**

16 DAS THEMA: HEIMATLIEBE – EIN (SCHWIERIGES) GEFÜHL

Um den Geschmack der Heimat geht es in dieser Ausgabe. Pfr. Kruschke versucht, auf seinem Weg durch Detmold diesen Geschmack zu finden. Fr. Müller-Hisje befasst sich mit der Frage, wie korrekt das Erinnern sein kann und wo sich Schein und Wirklichkeit vermengen.

Seiten 16 - 27

GOTTESDIENSTE DES MONATS 28

Über den Gottesdienst am Johannistag berichtet Pfr. Erichsmeier. Pfr. Kirchhof wird sich mit Körperpflege in der Kirche befassen. Pharisäer und Zöllner stehen im Mittelpunkt des August-Gottesdienstes bei Pfr. Kruschke, Pfr. Erichsmeier und Pfrn. Willwacher-Bahr feiern Tauferinnerungsgottesdienste am Michaelisfest und ein ganz besonderer Gottesdienst im Juli führt auf ein Parkhausdach...

Seiten 28 - 33

7 AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: MENSCHEN UND MOTIVE

Im letzten Jahr hatten wir einen Aufruf gestartet und unsere Leserinnen und Leser gebeten, uns einen Schnappschuss zu schicken. „Menschen und Motive“ heißt die Ausstellung, die wir daraus zusammengestellt haben.

Wir eröffnen sie am Sonntag, 9. September 2018 gegen 11:30 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst.

Seite 7

AN(GE)DACHT

EINFACH DA SEIN

„Ich bin dann mal weg“, heißt es für viele Menschen in den kommenden Wochen des Sommers. Eine wichtige Zeit ist das für Körper, Geist und Seele. Einfach mal alles hinter sich lassen. Den Alltag, den Termindruck, das ewige Einerlei: Montags Sport, dienstags Chor, was koche ich heute, was morgen, Mittwoch nicht den Mülleimer vergessen, am Freitag Zahnarzttermin …

„Ich bin dann mal weg“ – Ja, das ist eine wichtige Zeit – einfach mal weg vom Listen Abarbeiten, weg von allen Terminen, weg von all dem Organisieren und Planen. Einfach nur mal da sein.

Moment mal – einfach da sein? Jetzt komme ich ins Nachdenken. Und frage mich, ob ich und mit mir viele Menschen nicht viel zu häufig weg, abwesend, nicht richtig da sind. Sonst würden wir uns ja nicht so danach sehnen. Da fallen mir ganz unterschiedliche Situationen ein: Beim Frühstücken schon den ersten Termin planen und durchüberlegen. In Gesprächen nebenher kurz Mails und neue Nachrichten checken, nicht richtig zuhören, nur alles halb mitbekommen. Beim Entspannen Geburtstage und Konfirmationen planen, den Kopf nicht frei bekommen. Beim Telefonieren darüber nachdenken, was noch einzukaufen ist. Beim Autofahren telefonieren. Ein Buch lesen und am Ende gar nicht wissen, um was es da eigentlich ging. Ich bin dann mal weg! Womöglich ist das viel zu oft unser Normalzustand. Vielleicht sind wir viel zu häufig gar nicht richtig anwesend. Weil wir die technischen Möglichkeiten haben. Weil wir möglichst viel möglichst schnell machen wollen, damit wir hinterher Freizeit haben. Weil alles so schnelllebig ist und wir uns anpassen müssen, sonst verpassen wir was!

Einfach da sein – jetzt, im Hier und Heute – in meinem alltäglichen Leben. Ganz bewusst: da sein. Ich merke, dass ich das gerne häufiger täte, mir bewusst Zeit nehmen. Ein langes Gespräch führen, nicht immer nur daran denken, was ich noch alles machen muss. Ein Buch lesen und danach wissen, was drin steht. Einen Spaziergang machen, meine Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen.

In der Bibel lesen wir, dass Gott für uns Zeiten vorgesehen hat, in denen wir zur Ruhe kommen dürfen und das Da-Sein wieder üben können. Am Ende der Schöpfung heiligt Gott den siebten Tag als Ruhetag. In den Zehn Geboten wird dieser Rhythmus wieder aufgenommen, wenn es dort heißt: „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun.

Foto: CCO pixabay

Aber am siebten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun."

Der Sabbat ist ein Doppelgebot: man soll sechs Tage arbeiten und einen Tag ruhen. In unserer evangelischen Tradition hat man nur den ersten Teil des Gebotes gehört: arbeite. Und hat den zweiten ignoriert. Arbeit war für Luther praktischer Gottesdienst und darüber ist wohl in Vergessenheit geraten, dass Ruhe vonnöten ist. Damit ist dieses Gebot für mich nicht nur eines, das die sieben Tage der Woche unterteilt. Es meint auch die Ruhephasen am Tag und im Jahr.

Interessanterweise geht den Geboten die Sklaverei des Volkes Israel voraus, von der befreit sie während der Wüstenwanderung die Gebote bekommen. Es ist des Menschen nicht würdig, sein ganzes Leben nur zu schuften und sich vom Zwang versklaven zu lassen, für seinen Lebensunterhalt zu sorgen. Er soll punktuell vom Zwang der Notwendigkeiten befreit sein und ein Fest der Freiheit feiern. Wir haben heute keine ägyptischen Sklaventreiber mehr, die uns dazu zwingen, schwere Steinblöcke zu Pyramiden aufzuschichten. Unser „Sklaventreiber", der unseren Lebenstakt vorgibt, ist die Frequenz, mit der Emails und SMS hereinkommen. Die Steinblöcke, die auf unseren Schultern lasten und uns ermüden, sind die scheinbare Notwendigkeit, permanent auf Sendung zu sein. Einfach mal weg sein, einfach mal wirklich da zu sein, wenigstens im Urlaub, bedeutet, sich von den Fesseln des Alltags zu lösen und für eine kurze Zeit die Freiheit zu genießen. Es ist ein Geschenk Gottes.

Und auch für diese Zeit der Freiheit haben wir als Christen noch einen großen Vorteil: wir leben mit Blick auf die Ewigkeit. Wir haben gar nicht den Stress, dass alles Gute und Schöne in zwei Wochen des Jahres passieren muss. Denn wir haben unendlich viel Zeit. Und am Ende der Tage kommt noch etwas, das selbst unsere ausgeprägten Vorstellungen von Genuss und Lebensfreude überbietet. Wenn das klar ist, fällt aller Stress, in die kurze Zeit im Jahr sämtliche Highlights hineinpacken zu müssen, von einem ab. Und das ist die beste Voraussetzung, um tatsächlich genießen zu können. Wahrnehmen, staunen, was da ist und wer mit uns da ist. Nicht unbedingt weitereilen müssen. Den Augenblick sehen. Sich über alles Schöne freuen. Eben einfach da sein.

VISITATION IN DETMOLD-LUTHERISCH

Am 1. September 2018 beginnt die Visitation unserer Gemeinde. Visitation bedeutet Besuch. Und in der Tat ist den ganzen Monat September über der erweiterte Vorstand der lutherischen Klasse unter Leitung von Superintendent Dr. Andreas Lange in allen Gottesdiensten und bei allen Veranstaltungen unserer Gemeinde zu Gast.

Nicht immer werden alle Visitatoren – neben dem Superintendenten weitere Pastoren, Kirchenälteste und Kirchenmusiker aus benachbarten lutherischen Gemeinden in Lippe – gemeinsam in Erscheinung treten, und vermutlich werden auch nicht alle Veranstaltungen in diesem Monat wirklich von ihnen besucht werden können. Aber wir freuen uns, dass sie kommen!

Visitation heißt Besuch und ist doch mehr: eine Gelegenheit, uns als Gemeinde mit all dem, was wir tun und bewegen wollen, einmal auf den Prüfstand stellen zu lassen. Einen Blick von außen auf uns zuzulassen von Menschen, die in ihren eigenen Gemeinden oft vor ähnlichen Problemen und Herausforderungen stehen. Eine Möglichkeit, wahrgenommen zu werden und hilfreiche Anregungen für unsere Arbeit zu bekommen. Darum: machen wir die Türen weit auf für unsere Besucher bei der Visitation 2018!

Frank Erichsmeier

SPRECHSTUNDE DES SUPERINTENDENTEN

Während der Visitation im September 2018 nehmen der Superintendent und Vertreter des Klassenvorstands an vielen Veranstaltungen teil, besuchen Gottesdienste und führen Gespräche mit Mitarbeitern.
Wer mich persönlich sprechen möchte, kann mich in einer Sprechstunde am Mittwoch, 5. September, zwischen 16:00 und 17:00 Uhr im Gemeindehaus in der Schülerstraße antreffen.
Wer diesen Termin nicht wahrnehmen kann, kann mir auch gern eine Email schreiben an: lange@lippe-lutherisch.de.
Ich freue mich auf Ihren Besuch, Ihre Anregungen und Fragen!

Dr. Andreas Lange

Dr. Andreas Lange, Lutherischer Superintendent

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: MENSCHEN UND MOTIVE

Ein Mofafahrer mit zerbrechlicher Fracht (er transportiert „gefühlte“ 50 Eierkartons auf seinem Gefährt), zwei abgelatschte Schuhe auf einem Pilgerweg, das sind nur zwei der 50 Schnappschüsse, die wir aus Ihren zahlreichen Fotoeinsendungen ausgewählt haben. Im letzten Jahr hatten wir einen Aufruf gestartet und unsere LeserInnen gebeten, uns einen Schnappschuss zu schicken. „Menschen und Motive“ heißt die Ausstellung, die wir daraus zusammengestellt haben. Wir eröffnen sie am 9. September 2018 gegen 11:30 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst.

Sie können sich auf gute Musik, launige Worte, leckere Snacks und Getränke freuen. Vor allem aber auf schöne Impressionen: da hängt Witziges neben Nachdenklichem, Romantisches neben Sachlichem und sehr interessant ist, was diejenigen, die die Fotos geschossen haben, sich dazu überlegt haben. Es „sprechen“ sozusagen das Bild und sein Macher zum Betrachter.

Wir wünschen dieser unterhaltsamen Ausstellung bereits zur Eröffnung zahlreiche Besucher. Aber sollten sie am 9. September 2018 verhindert sein, haben Sie danach vier Wochen lang Gelegenheit, die Fotos zu sehen und (wieder) zu sehen. Unsere Martin-Luther-Kirche ist außer an Montagen wochentags für Sie geöffnet.

C. Willwacher-Bahr

Verantwortlich, von links: Dr. Joachim Wolff, Rainer Worms, Christa Willwacher-Bahr, Lutz Boeder, Karin Strate, es fehlt Friederike Miketic

AUS DEM **HAUS DER KIRCHE**

SPIELGRUPPE „SCHLOSSKINDER“

Seit April 2017 gibt es wieder eine Spielgruppe mit dem Namen „Schlosskinder“ im Haus der Kirche. Christina Hempfe und Rimma Hartmann betreuen insgesamt 10 Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren. Beide arbeiten schon viele Jahre mit Kindern und bringen Erfahrung und Liebe zum Beruf mit.

Die „Schlosskinder“ werden als Projekt vom Landesjugendamt NRW gefördert. Das Angebot richtet sich an Kinder aus Flüchtlingsfamilien, die noch keinen Kindergartenplatz bekommen haben. Wir unterstützen die Familien dann dabei, einen geeigneten Kindergartenplatz zu bekommen.

Die Kinder besuchen die Spielgruppe täglich von 8:30 Uhr bis 13:00 Uhr.

Beim gemeinsamen Singen von Kinderliedern, Fingerspielen, Anschauen von Bilderbüchern und gemeinsamen Erlebnissen im Alltag unterstützen wir die Kinder bei ihren ersten Schritten in der deutschen Sprache und Kultur.

Es ist ein lebendiges und spannendes Miteinander und eine große Bereicherung für das Haus der Kirche.

Olga Eikmeier

Ausflug der Schlosskinder im Sonnenschein

Foto: Olga Eikmeier

WELTGEBETSTAG – ES GEHT WEITER...

„Gottes Schöpfung ist sehr gut“ war der Titel des diesjährigen Weltgebetstages und Gottes Schöpfung gut zu erhalten, damit ist man ja nicht fertig, auch wenn der Weltgebetstag, für den in diesem Jahr die Frauen aus dem schönen Surinam die Impulse gaben, schon länger vorbei ist. Aus Gottesdienst und Gemeindehäusern sind Ihnen die Sammelboxen für alte Stifte bekannt. Man kann alte Stifte abgeben, und gleichzeitig zwei gute Zwecke erfüllen: die Stifte werden recycelt und der Erlös kommt der Ausbildung von 200 syrischen Flüchtlingsmädchen, die in einem Camp im Libanon leben, zugute. Nur damit man eine Hausnummer hat: 450 Stifte reichen aus um Schulmaterial für eines der Mädchen zu besorgen.

Die ersten 15 kg Stifte sind schon zusammengekommen. Herzlichen Dank allen SammlerInnen. Und gleichzeitig die herzliche Bitte: regen Sie in ihrem Freundes-, Bekannten-, Verwandtenkreis noch einmal zum Sammeln an. Die Aktion läuft bis Ende des Jahres und wir haben den Ehrgeiz, zwei Pakete zusammen zu bekommen.

Weitere Informationen zu der Aktion finden sie unter www.weltgebetstag.de, Stichwort: Aktionen.

Sammelboxen gibt es an folgenden Orten:
Buchhandlung Jaenicke, Paulinenstraße
Die blaue Pause, Lange Straße
Ev.-luth. Gemeindehaus, Schülerstraße
Ref.-Ost Gemeindehaus, Marktplatz
Ref.- West Christuskirche, Kaiser-Wilhelm-Platz
Röm.-kath. Gemeindehaus, Schubertplatz

Wer noch einen geeigneten Sammelort weiß, aber keine Sammelbox hat, darf sich gerne mit mir in Verbindung setzen: frbsd@t-online.de

Frauke Dittmann

AUS DER **KITA SENFKORN**

DER RICHTIGE UMGANG MIT DEM HUND

In der Kita Senfkorn lernen die Kinder den richtigen Umgang mit dem Hund. Dazu besuchte die Sozialpädagogin Mirjam Burmeister gemeinsam mit ihrer Hündin Ida die Kinder. Hauptamtlich arbeitet sie im Haus der Kirche in Herberhausen und hat gemeinsam mit ihrer Hündin eine Ausbildung zum Therapiebegleithunde-Team erfolgreich absolviert.

In den nächsten Wochen findet eine gemeinsame Kennenlernphase zwischen allen Akteuren statt. Nach den Pfingstferien startet dann der „Kinder-Hundeführerschein“ mit 10 Einheiten.

Im Vordergrund steht das gemeinsame Miteinander von Mensch und Tier. Bereits in den ersten Stunden waren die Kinder voller Begeisterung bei der Sache und übten den korrekten Umgang mit dem geduldigen Hund. Dabei erforschten sie die Fellstruktur, gaben Leckerlis und lernten erste Regeln im Umgang mit dem Hund kennen.

Mirjam Burmeister

Foto: Mirjam Burmeister

32756 Detmold
Meierstraße 15
Café
Süße Falle
Öffnungszeiten: Täglich von 9.30-18 Uhr
Dienstag & Mittwoch Ruhetag
www.süssefalle.de

Detmolds erste Pâtisserie & Café

Feine Pâtisserie & Kaffeespezialitäten, leckeres Frühstück mit hausgebackenem Steinofenbrot & andere Köstlichkeiten mit Produkten aus unserer Region.

Gutes Hören und Sehen gleich in der Nachbarschaft!

HÜTTE
DIE HÖRAKUSTIK
STEPHAN BECKER

Hütte
die Augenoptik

Sie finden uns in der Schülerstraße 16 - 18 in Detmold.

Handgemachte Keramik
Keramik- und Malkurse
Kindergeburtstage
Sitzgeflecht-Reparatur mit Peddigrohr
Sonja Seele
Siekswiese 6 - 32760 Detmold
geöffnet: Dienstag 09Uhr – 12Uhr
Donnerstag 16Uhr – 19Uhr
sowie nach telefonischer Absprache
Tel.: 05231/38327 u. 0173/7242599
www.sonja-seele.de

Hänschen's Reisedienst
Inh. Rolf Wieneke e.K.

Niemeierstraße 22 • **32758 Detmold**
Tel. 0 52 31 / 96 44 - 0 • Fax 0 52 31 / 96 44 - 44
Internet: www.haenschen.de

BUCH **BESPRECHUNG**

JOHAN BARGUM: NACHSOMMER

Im Urlaub bin ich zufällig auf diesen schmalen Roman „Nachsommer“ von Johan Bargum gestoßen. Vieles sprach sofort dafür, dieses Buch zu lesen: Das Cover, der Klappentext, dass es ein mir noch unbekannter skandinavischer Autor ist und auch sein Erscheinen im mare Verlag versprach mir eine gute Lektüre.

„Nachsommer“ ist ein Roman über große Themen wie Liebe, Familie, Rivalität und Trauer.

Die zwei ungleichen Brüder Olof und Carl stehen im Mittelpunkt der Geschichte. Sie spielt im Sommerhaus der Familie auf einer kleinen Insel in den südfinnischen Schären. Dorthin hat sich die Mutter schwer krank zurückgezogen, betreut von ihrem langjährigen Freund und Arzt Onkel Tom. Am Sterbebett der Mutter nun treffen die beiden Brüder zum ersten Mal nach vielen Jahren wieder zusammen. Carl hat seine Frau Klara und seine beiden sehr verschiedenen Söhne mitgebracht. Johan Bargum beschreibt dieses denkwürdige Zusammentreffen aus der Perspektive von Olof. Er hat zeitlebens im Schatten seines jüngeren Bruders Carl gestanden. Carl war immer der Charmantere, schon in der Pubertät der körperlich deutlich Überlegenere und Skrupellosere und das Lieblingskind der Mutter. Einer ungerechten Mutter, die ohne Prüfung der Umstände immer den Älteren ermahnt: „Schieb nicht die Schuld auf deinen kleinen Bruder.“ Die Mutter bevorzugt Carl, weil er sie an ihren früh verstorbenen Mann erinnert. Sie erdrückt ihn mit ihrer Liebe. Carl geht in die USA, macht Karriere in der IT-Branche, heiratet und gründet eine Familie.

Olof hingegen fasst nach seinem frühen Weggang aus dem Elternhaus nie richtig Fuß im Leben, er sagt über sich: „… den kurzen Moment, in dem mir das ganze Ausmaß meiner eigenen Unzulänglichkeiten klar wurde, meine halbherzigen Affären, mein abgebrochenes Studium, mein Phlegma, mein ganzes verpfuschtes Leben…“

Nun leben sie für eine kurze Zeit alle zusammen im Sommerhaus und die alten Konflikte und Rivalitäten brechen wieder auf. Es hat sich nichts geändert. Olof wird nach dem Zusammentreffen mit seiner Schwägerin Klara klar, dass er eine große Chance für sein Leben verpasst hat, bevor sie mit Carl in die USA auswanderte… Er reflektiert: „Anstatt sie zu überreden, zu bitten, sie einzuschließen, zu entführen, zu rauben, habe ich mich hinter einer Rüstung aus Feigheit, Angst und Konvention versteckt.“

„Nachsommer“ ist ein Roman mit nur 142 Seiten, der vermeintlich schnell gelesen ist, eine Geschichte, die präzise in

klaren, einfachen Sätzen erzählt wird, die, wie die Journalistin Annemarie Stoltenberg sagt „alle kleine Widerborsten und Haken haben und eine große einsame Schönheit und Melancholie ausstrahlen." Die besondere Atmosphäre der spätsommerlichen Schärenlandschaft wird spürbar, die Figuren sind fein gezeichnet mit überraschenden Beziehungen zueinander. Man liest zwischen den Zeilen, es bleibt Raum für eigene Deutungen. Johan Bargum erzählt nicht, wie es nach diesen Spätsommertagen weitergeht, nur unter welchen veränderten Vorzeichen…

Annemarie Stoltenberg schreibt: „Selten werden Sie eine Geschichte erzählt bekommen, in der so wenige Striche ausreichen, um die Seele so tief zu berühren."

Dem kann ich nur zustimmen. Dieser Nachsommer in den südfinnischen Schären bleibt noch lange im Kopf.

Johan Bargum ist einer der prominentesten finnlandschwedischen Autoren, dessen Werk vielfach ausgezeichnet wurde. 2014 kam bei mare seine „Septembernovelle" heraus, in diesem Jahr folgte nun „Nachsommer". Die Originalausgabe erschien bereits 1993 unter dem Titel „Sensommar", wörtlich übersetzt „Spätsommer", in Helsinki. Die deutsche Fassung ist von Karl-Ludwig Wetzig, der seit 20 Jahren Literatur aus den nordischen Sprachen übersetzt, wie auch „Eis" von Ulla-Lena Lundberg (übrigens auch ein unbedingt lesenswertes Buch).

Susanne Schüring-Pook

Johan Bargum: Nachsommer
Aus dem Schwedischen von Karl-Ludwig Wetzig
2018 mare, Hamburg
gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen
142 Seiten 18,00 EUR
ISBN: 978-3-86648-260-9

ZUM MITRATEN – KENNEN SIE DIESES KIRCHENFENSTER?

Kirchenfenster tragen das Licht in die Kirchenräume. Oft wirken sie wie ein Bilderbogen, der mit der im Tagesverlauf wandernden Sonne erleuchtet wird. 9 von 21 Fenstern unserer Kirche stammen vom Hannoveraner Glasmaler Franz Lauterbach. Er hat für unsere Kirche in den Jahren 1922-24 einen Fensterzyklus mit Szenen aus dem Leben Jesu geschaffen, in welchem kein Motiv, das in der Kirche bereits vorhanden war, wiederholt wird, ein theologisches Gesamtkonzept, das mit dem damaligen Pastor entwickelt wurde.

Unser Fenster zeigt das Emmaus-Mahl – ein Verweis auf das Kernelement „Abendmahl" im evangelischen Gottesdienst. Jesus begleitete nach seiner Auferstehung zwei seiner Jünger auf dem Weg nach Emmaus. Die Jünger, noch völlig verstört von den Geschehnissen der Kreuzigung und angeblichen Auferstehung, erkennen ihn nicht. Sie laden ihn ein, bei ihnen zu übernachten mit den berühmten Worten: „Bleib bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt." Während des Abendessens nimmt Jesus das Brot, bricht es in Stücke und verteilt es an seine Jünger. In diesem typischen Akt, in dieser Geste erkennen sie Jesus. Unser Glasfenster zeigt den Augenblick des Erkennens beim Abendmahl.
Im Stil des späten Jugendstils gestaltet hat Franz Lauterbach einen klar gegliederten Bildaufbau gewählt: Mittelpunkt der Szene ist der Abendmahlstisch, um den sich drei Personen gruppieren: Jesus, erkennbar am Heiligenschein, das Brot brechend, vor dem Tisch ein kniender Jünger mit der Schale der Fußwaschung neben sich, hinterm Tisch, die Hände im Erkennen gefaltet, der zweite Jünger. Überhaupt fällt auf, dass Gesichter und Hände aller drei Personen mit besonderer Sorgfalt ausgeführt sind. Über der Gruppe ist ein Dachgiebel angedeutet. Er verstärkt die Geschlossenheit der Gruppe und beherbergt zusätzlich zwei kleine Tauben als Symbol des Friedens und des Geistes. Unser Fenster strahlt Ruhe aus durch seinen klaren Aufbau und seine elegante Farbigkeit. Es lädt ein zur stillen Betrachtung und zum Verweilen.

In welcher Kirche befindet sich dieses Fenster?

Lösung des Rätsels aus Nr. 263

Das Ornamentfenster nach einem Werkstattentwurf aus 1962 befindet sich auf der Empore im Langschiff der Christuskirche in Detmold. Es ist aus Antikglas mit Bleiruten gefertigt. Die Fenster der Christuskirche offenbaren ihre Schönheit vielleicht erst auf den zweiten Blick, ihre Raumwirkung im Hinblick auf Lichteinfall, Helligkeit und Transparenz ist dafür um so durchgreifender im Vergleich zur ursprünglichen Ausstattung. Das ist auch ein Ergebnis des Zeitgeistes der 1960er Jahre.

Karin Strate

Foto: Dr. Joachim Wolff

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold Schülerstr. 14 | 32756 Detmold
E-Mail:
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Telefon: 0 52 31/2 30 72

Redaktion
Christa Willwacher-Bahr, verantwortl. Redakteurin

Anzeigenredaktion
Peter-Uwe Witt
E-Mail: Witt_DT@yahoo.com
Telefon: 01 71/7 51 23 77

Layout Ute Haußner-Unger
Designkonzept: Annika Reipke
Agentur Herzstück,
Bad Salzuflen
Druck:
www.Gemeindebriefdruckerei.de

Der Gemeindebrief erscheint fünf Mal im Jahr für ca. 5.700 lutherische Gemeindeglieder in Detmold, Schlangen und Horn-Bad Meinberg.

Er wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern in die Haushalte gebracht.

Auflage: 4.300

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 24. August 2018.

HEIMATLIEBE EIN (SCHWIERIGES) GEFÜHL

DER GESCHMACK DER HEIMAT

Auf der Suche nach dem Essen der Heimat ging ich von der Martin-Luther-Kirche aus auf den Markt und schaute mich um, was es an so einem normalen Marktdienstag zu kaufen gibt. Die Leute kauten Heißwürstchen auf dem Fleischmarkt und in den Auslagen der Schlachter gab es viele verschiedene Wurst- und Fleischsorten zu kaufen. Drei Schlachter zählte ich und zwei Händler mit Geflügelfleisch. Als ich mir die Auslagen so ansah, fiel mir nichts typisch Lippisches auf. Im Vergleich mit Herford hingegen bemerkte ich, dass die Lipperinnen und Lipper wohl nicht so gerne Pferdefleisch essen, denn im Gegensatz zum Herforder Markt wurde es in Detmold nicht angeboten. Auf dem Detmolder Markt stehen und Wiener essen ist, nach Abfallbergen zu urteilen, typisch für Detmold. Aber ist das typisch lippisch?

Ich beschloss, mir die Speisekarten in den Kneipen und Restaurants Detmolds anzusehen. Dabei stach mir zuerst das Detmolder Bier ins Auge. Detmolder Bier gibt es in Lippe und angrenzenden Gebieten, aber nicht wie Fernsehbiere überall. Detmolder Pilsener ist eine typische regionale Spezialität. Aber es gibt so viele Brauereien in Deutschland, dass Detmolder Pils kein Alleinstellungsmerkmal für Lippe ist.

Dann betrachtete ich die Aushänge in den Kneipen und vor den Wirtshäusern genauer. Vielleicht findet sich dort eine Gemeinsamkeit, die typisch für Lippe ist.

Ich ging die Lange Straße hinauf zum Hornschen Tor und die auf den Tafeln angepriesen Mittagsgerichte waren auch nicht typisch lippisch: Viel Geschnetzeltes und Medaillons. Also Schweinefleisch war öfter auf den Tafeln angeboten als Rind. Schweinefleisch war auch früher weiter verbreitet. Auch heute noch halten kleinere Bauern zu Hause eher ein Schwein als ein Rind. Und Essen hat viel mit Gewohnheit zu tun.

Vielleicht zeigt das Angebot in den Detmolder Restaurants, dass Schweinefleisch billiger ist und Lipper als sparsam gelten.

Ich bog in die Krumme Straße ab. Dort waren die Tische und Bänke vor den Cafés voll. Verständlich, denn die Sonne schien. „Also eigentlich ist es typisch lippisch, Kaffee zu trinken“, dachte ich. Sogar eine Kaffeerösterei ist in der Krummen Straße. Aber eigentlich ist Kaffeetrinken nicht typisch lippisch. Das machen ja alle. Es fing an mit der Abwendung von diesen Filterkaffeemaschinen. Einige stiegen um auf Frenchpress, also diese Runter-Drück-Kannen. Dann kam die Espressomaschinenvollautomatenwelle; diese Maschinen sind auch in der Lage, heiße Milch mit Kaffee zu machen,

Foto: Rainer Worms

HEIMATLIEBE EIN (SCHWIERIGES) GEFÜHL

Fotos: Rainer Worms

Auf dem Detmolder Wochenmarkt

und schließlich kam die Rückbesinnung auf den Filterkaffee. Und so wie es beim Kaffee Moden gibt (Tamper mit eingebautem Kraftmesser, damit das Pulver immer gleich stark beim Espresso gepresst wird), gibt es auch bei anderen Essensrichtungen Moden. Aber Mode spricht gerade gegen das Typische. Typisch ist, was immer ist, aber Mode, das ist, was ständig wechselt.

Ich bog in die Maria-Tintelnot-Twete ein und ging an Rudolfs Rostbratwurst vorbei. Plötzlich dachte ich, Kaffee mit Wurst ist typisch, denn das war an diesem Dienstag im Sonnenschein in Detmold am meisten verbreitet. Kaffee und Wurst ist aber nur so beliebt, wenn man es sich leisten kann. In früheren Zeiten waren wohl eher Kartoffeln und Kohl typisch, weil sie häufig waren. Deshalb findet man ja auch in der Wikipedia unter Lippischer Palme den Grünkohl. Im Freilichtmuseum kann man im Sommer die lippischen Palmen sehen (Brassica oleracea var. sabellica) aus Dörentrup. Die unteren Blätter wurden den Ziegen gefüttert und die oberen von den Menschen gegessen. Palme deshalb, weil die Pflanzen bis zu 2m hoch wurden. Dabei verbinde ich den Grünkohl eher mit den Ostfriesen, die mit mir im Predigerseminar waren und Grünkohl mit Kassler, Pinkel und Mettenden kochten und nach dem Originalrezept der Großmutter aus Accum mit Haferflocken andickten.

Aber was sollte man schon essen in Lippe im Winter, bevor die Tiefkühlabteilungen in den Supermärkten immer größer wurden? Es musste ja haltbar gemacht werden und dazu z.B. eingekocht oder geräuchtert werden, damit es im Winter noch genießbar war.

So betrachtet haben sich die Lipperinnen und Lipper früherer Zeiten immer regional und bio ernährt.

Ich setze mich in ein Café und zum Cappuccino bestelle ich ein Stück Kuchen. Dabei nehme ich mir eines dieser ausliegenden Hefte zum Thema „Gesund ernähren“. Ich lese von Ayurveda und Biotee, lebendigem Wasser aus Österreich und der „Kunst vegan zu kochen“. Ja, frühere Generationen ernährten sich oft vegetarisch, weil höchstens bei besonderen Anlässen Fleischgenuss möglich war. Zur Zeit Jesu spricht man in der Forschung von Armutsvegetarismus.

Um mit der Frage nach dem Typischen und der lippischen Heimat weiterzukommen, beschließe ich, ein paar Leute zu fragen.

Zugereiste Freunde meinen, das typisch Lippische seien Pickert und Sparsamkeit. Gut, denke ich, das war früher so. Viel-

leicht fehlt es mir an Phantasie, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass es Menschen in Lippe gibt, die regelmäßig Pickert essen. Also mit regelmäßig meine ich, ein Mal im Monat, und nicht immer dann, wenn der Besuch aus Großbritannien da ist. So wie ja manche Lipper auch nur zum Herrmann gehen, um ihn dem Besuch zu präsentieren.

Ich habe meine Konfirmandenteamer gefragt, wer im letzten Jahr Pickert gegessen habe und niemand hat sich gemeldet. Manche wussten nicht, was Pickert ist, obwohl sie gebürtig aus Lippe kommen.

Ich konnte erzählen, dass der lippische Pickert vegetarisch ist, weil er aus geriebenen Kartoffeln, Mehl, Hefe, Milch und manchmal Rosinen besteht.

Dann hatte ich die Idee, einen Neulipper zu fragen, was ihm als typisch auffällt und bin ins Landeskirchenamt gegangen, um Landessuperintendent Arends zu befragen.

Pfr. Kruschke: Haben Sie zur Zeit ein Lieblingsgericht?

Arends: Eigentlich habe ich kein Lieblingsgericht, aber ich habe so eine bestimmte Geschmacksrichtung, die mir besonders nahe ist.

Und die ist?

Nicht sehr heimatverbunden, eher so chinesisch, scharfe Kost.

Wie war das als Kind? Hatten Sie ein Lieblingsgericht?

Ich habe als Kind durchaus, glaube ich, Lieblingsgerichte gehabt, aber am ehesten fallen mir bestimmte Gerichte ein, die mich an meine Kindheit erinnern. Himmel und Erde mit Blutwurst, das war ein Lieblingsessen meiner Mutter, und von daher erinnert es mich selber an meine Kindheit und an die Heimat damals.

Wo sind sie aufgewachsen?

Im Rheinland.

Gibt es auf Ihrem Lebensweg Orte, die Ihren Geschmack geprägt haben?

Ja, vor Ostfriesland war noch Frankfurt, und da habe ich noch sehr deutlich in Erinnerung die Grüne Soße: Kartoffeln mit grüner Soße war ein relativ einfaches Essen, aber das habe ich als sehr, sehr lecker in Erinnerung. Das gab es auch ziemlich häufig bei uns im Sommer. Mit Ostfriesland verbinde ich auf jeden Fall Grünkohl, mit all dem, was da rein gehört, Kassler und Pinkel. Das ist so eine richtig kräftige ostfriesische Kost. Mit Lippe und dem Essen bin ich noch nicht so richtig zu Rande und ein paar Jahre Zeit habe ich ja noch.

Neulich erzählte mir jemand, dass es jeden Sonntag bei ihm in der Familie einen Braten gab. Immer wenn ein Braten auf dem Tisch stand, war Sonntag. Später hat sich das verloren. Gibt's bei ihnen typisches Sonntagsessen?

Bei uns gibt es kein typisches Sonntagsessen. Wir essen sogar am Sonntag oft etwas einfacher, weil nach dem Gottesdienst nicht so viel Zeit ist, sich um das Essen zu kümmern. Ich glaube schon, dass uns etwas verloren gegangen ist. Früher war Fleisch etwas Besonderes. Ich glaube, dass wir heute viel zu oft und viel zu viel Fleisch essen und es so selbstverständlich ist. Das ist weder gesund, noch tut es unserer Umwelt gut. Insofern ist etwas verloren gegangen, wenn Fleisch heute nichts Besonderes mehr ist.

Ist Essen in der Kirche immer politisch, weil es immer die Diskussion gibt um Tierschutz und Ökologie?

Es ist ja interessant, dass die Essensfragen schon immer sehr religiöse Fragen waren. Insofern glaube ich tatsächlich, dass es gut ist, darüber nachzudenken, wie wir leben, was wir konsumieren und welche Auswirkungen das hat. Dazu gehört auch, was wir essen.

Kaffeepause am Rande des Detmolder Wochenmarktes

Foto: Rainer Worms

Foto: Rainer Worms

Foto links: Frisch zubereiteter Pickert

Was ist zum Beispiel damit, wenn wir meinen, zu jeder Jahreszeit alles verfügbar zu haben, egal, woher es aus der Welt kommt?

Das ist einfach ökologischer Unsinn.

Kann man sagen, dass das Abendmahl in kulinarischer Hinsicht ein Entwicklungsland ist? Es gibt zum Beispiel entrindetes Toastbrot oder Oblaten. Sollte man das ändern?

Dass wir das Abendmahl so feiern, wie wir es heute tun, ist auch praktischen Erwägungen geschuldet, die zu bestimmten Dingen geführt haben, wie z.B. dass man Oblaten beim Abendmahl verwendet.Ich halte es für gut, dass immer mal wieder deutlich wird, woher das Abendmahl kommt, vom gemeinsamen Essen. Wenn natürlich das Abendmahl regelmäßig gefeiert wird, wird es schwierig, immer ein kulinarisch besonderes Brot zu haben.

In einer Detmolder Gemeinde wird z.B. das Abendmahl gelegentlich mit einem besonderen Brot gefeiert, das gebrochen wird.

So wird deutlich, dass das Abendmahl eigentlich vom gemeinsamen Essen herkommt und dass man von daher es auch immer mal wieder anders gestalten sollte.

Ist Heimat immer mit Essen verbunden?

Ich glaube, dass für ganz viele Menschen Heimat mit Essen verbunden ist, dass man einfach mit seiner Heimat bestimmte Gerichte verbindet. Mir fallen ja auch zu meinen verschiedenen Orten immer bestimmte Gerichte ein, die ich besonders mit den Orten verbinde. So glaube ich, dass heute Heimat auch immer mit Essen zu tun hat .

Wo ist für Sie Heimat?

Das ist eine recht schwierige Frage. Dadurch, dass ich an so vielen verschiedenen Stellen auch länger gelebt habe, habe ich Schwierigkeiten, zu benennen, wo meine Heimat ist. Man verbindet mit verschiedenen Regionen unterschiedliche Dinge. Insofern würde ich sagen, meine Heimat ist für mich da, wo ich gerade lebe.

Auf der Suche nach dem Geschmack der lippischen Heimat bin ich nicht zum Ziel gekommen und doch möchte ich zum Schluss noch eine kulinarische Heimat benennen. In Bösingfeld in der Bäckerei Dreimann ein ganzes Vollkornbrot bestellen, das dann mehrere Kilogramm wiegt, und bei diesem Brot, bevor es geschnitten oder eingeschweißt wird, in die Kruste beißen, das ist Heimat.

Björn Kruschke

HEIMATLIEBE EIN (SCHWIERIGES) GEFÜHL

HEIMAT = ERINNERUNG

Das Wort Heimat beinhaltet das Sich-Erinnern an früher, beinhaltet manchmal einen Verlust. Es beinhaltet meist Vergangenheit. Und da sind wir an einem Punkt, der mich hat nachdenklich werden lassen: das Sich-Erinnern an Vergangenes. Wie korrekt ist dieses Erinnern?

Ich las das Buch „Das trügerische Gedächtnis“ von Julia Shaw und lernte Erstaunliches. Die Rechtspsychologin Shaw bestätigte zunächst, dass Erinnerungen die Grundlage unseres Lebens und unserer Identität sind. „Sie formen das, was wir erlebt zu haben und wozu wir uns daher auch in Zukunft befähigt glauben.“ So weit, so gut. Sie erläuterte, dass eine Erinnerung immer in Einzelteilen an verschiedenen Stellen des Gehirns abgelegt ist und jedes Mal, wenn sie abgerufen wird, effektiv zurück geholt, überprüft und dann von Grund auf neu geschaffen und wieder in Einzelteilen abgespeichert wird. Jede Erinnerung wird also jedes Mal, wenn wir sie abrufen, physiologisch anfällig für Verzerrungen und Vergessen. Und Shaw hält fest: Erinnerungsfehler sind die Norm, nicht die Ausnahme! Wem ist es nicht schon einmal beim Familientreffen passiert, dass die Geschwister eine ganz andere Erinnerung an einen Vorfall hatten als man selbst? Oder dass man sich überhaupt nicht an eine Begebenheit erinnern kann? Wie war das mit dem Mobile über Ihrer Wiege? Wer hat Ihnen so oft davon erzählt, bis Sie glaubten, es selbst gesehen zu haben? Die Tapete im Wohnzimmer war einfarbig, gemustert, da war gar keine? Wir hatten einen grauen, nein, blauen VW-Käfer.

Was können wir überhaupt wissen? Die Wissenschaft ist sich einig, dass das magische Alter, in dem wir mit der Bildung von Erinnerungen beginnen, die bis ins Erwachsenenalter erhalten bleiben können, bei dreieinhalb Jahren liegt. Babys sind psychologisch noch nicht dazu in der Lage, Langzeiterinnerungen zu bilden und zu speichern. Für Kinder unter drei ist alles neu, aufregend und unbekannt. Die Unterscheidung in wichtig oder unwichtig können sie noch nicht treffen. Sie haben keine Struktur, keine Sprache, um die Welt sinnvoll zu begreifen und nicht die kognitiven Fähigkeiten, die für die Verarbeitung notwendig sind.

Spannend ist, dass unser Gehirn bis zum Ende der Pubertät Verbindungen und Neuronen aus der Kindheit löscht, weil es das Wissen für unnütz hält. (Haben Sie auch darüber gestaunt, dass Ihr kleiner Sohn sämtliche Dinosaurier mit Vor- und Nachnamen kannte? Fragen Sie ihn 20 Jahre später noch einmal.)

Im Alter zwischen fünf und zehn Jahren werden die Erinnerungen allmählich

Copyright: Rainer Worms

Wir hatten einen grauen, nein, blauen VW-Käfer...

mehr und erreichen bei beiden Geschlechtern in den späten Teenagerjahren einen Gipfel. Die Phase hoher Erinnerungsdichte hält an bis in die frühen 20er Jahre, dann beginnt sie abzusinken und stabilisiert sich schließlich für die restlichen Jahrzehnte bis 70 Jahre.

Auch wenn es Sie erschrecken mag, aber Ihre Erinnerungen beinhalten eingebaute Fehler und Wahrnehmungstäuschungen. Dieses können optische Illusionen sein. Das Erregungsniveau in dem Moment des Geschehens beeinflusst die Wahrnehmung. Die Zeitschätzung ist bei jedem anders. (Bei Zeugenaussagen ist das immer wieder festzustellen.) Jeder unserer Sinne kann getäuscht werden. Es gibt viele Einflüsse, die das tatsächliche Geschehen in unserer Erinnerung anders gewesen sein lassen, als es tatsächlich war. Dennoch wird es

für uns Realität gewesen sein und uns begleiten. Je häufiger Sie in Ihren Erinnerungen kramen, umso wahrscheinlicher ist es, dass Sie sie immer mehr verändern und häufig Unangenehmes vergessen und das Gute allerdings heroisieren. Und so glauben Sie nachher an eine heile Welt – „Früher war alles besser“ –, die es so nie gegeben hat.

Trotzdem sollen Sie lieb gewordene Erinnerungen jetzt nicht verdammen. Hüten Sie sich nur davor, sie auf einen Sockel zu heben und anzubeten. Hüten Sie sich davor, Ihre Erinnerungen an Ihre Heimat an Ihre Kinder und Enkelkinder weiterzugeben und dabei wie ein verlorenes Paradies anzupreisen. Heimat ist etwas ganz Persönliches! Es hat mit Ihnen zu tun! Andere können das ganz anders in Erinnerung haben! Ihren Kindern und Enkeln suggerieren Sie ein Paradies, das diese immer vergeblich suchen werden. Doch die Suche nach dem verlorenen Paradies ist dann wieder eine ganz andere Geschichte der Erinnerung.

In dem Buch „Wir neuen Deutschen“ beschreiben Özlem Topçu, Alice Bota und Khuê Pham, welche Schwierigkeiten sie als Kinder nicht deutscher Eltern, jedoch teilweise in Deutschland geboren und hier aufgewachsen, mit dem Begriff Heimat haben. Die Eltern haben Sehnsucht nach dem Vergangenen in der Fremde, zu dem

Ihre Erinnerungen verblassen und beinhalten eingebaute Fehler und Wahrnehmungstäuschungen...

die Kinder versuchen eine Verbindung aufzubauen, ohne sie letztlich zu erreichen. Die Heimat ihrer Eltern bleibt ihnen fremd. Sie bleiben auf der Suche nach ihrem Ursprung, ihrer Heimat. Sie fühlen sich verloren, weil sie versuchen, zu verstehen, was Heimat für ihre Eltern, aber auch für ihre Freunde mit deutschen Wurzeln bedeutet. Für sie bleibt nur eine Sehnsucht nach etwas Unbekanntem. Nach etwas, was man ihnen erzählt und das sie suchen.

Was bedeutet das für unseren Umgang mit den Heimaterinnerungen? Es bedeutet vielleicht, dass wir uns nicht so sehr an das klammern sollen, was (angeblich) gewesen ist, sondern dass wir in der Gegenwart leben und uns eine Zukunft bau-

en sollen. Dies gilt ganz besonders für die Menschen, denen die Heimat verloren gegangen ist.

Ernst Bloch, der selbst viele Jahre im Exil lebte, schließt sein Werk „Prinzip Hoffnung“ mit der erstaunlichen Verlagerung von „Heimat“ in die Zukunft. Bei ihm wird „Heimat“ zur Utopie. Heimat sei etwas, „das allen in die Kindheit scheint und worin noch niemand war“.

Es ist „vermutlich nichts anderes (...) als der alte christliche Gedanke vom Menschen, der aus Gottes Hand hervorgeht, durch das Elend (die Fremde) der Welt wandert und zurückkehrt in Gottes Hand, wo erst wirklich Heimat ist. Dieser Gedanke hat etwas zutiefst Tröstliches an sich.“ (1)

(1) vgl. Interview mit Wolfgang Frühwald: „Heimat ist mehr als ein Ort“, in Glanzlichter der Wissenschaft – ein Almanach (2011, S. 72f)

Cornelia Müller-Hisje

elisabeth
art ★★★ hotel garni

Schlemmer-frühstück
für 16.50 Euro pro Person
Erweitertes Frühstücksbuffet mit Fisch, Suppe und Quiche, inkl. Heißgetränke.

★ Für Gruppen ab 12 Personen.
★ Reservierung notwendig.
★ Sonn- u. feiertags 11 Uhr bis 13 Uhr.
★ Sektempfang zusätzlich buchbar.

Elisabethstraße 5 – 7 · 32756 Detmold
Telefon (0)52 31 – 94 88 20
www.elisabethhotel-detmold.de

wegezumabschied

Bestattungen Hanno Ramrath
Plantagenweg 51 | 32758 Detmold
05231. 30 51 51 2
www.wegezumabschied.de

GOTTESDIENST DES MONATS **JUNI**

GOTTESDIENST FÜR GROSSE UND KLEINE ZUM JOHANNISTAG

am 24. Juni 2018 in der Dreifaltigkeitskirche

Weihnachten – die Geburt Jesu – feiern die Christen dann, wenn die längsten Nächte des Jahres vorbei sind und das Licht langsam aber sicher wieder zunimmt – denn durch Jesus ist das Licht in die Welt gekommen. Ostern, das Fest der Auferstehung und des neuen Lebens, steht am Beginn des Frühlings, wenn sich auch in der äußeren Natur das Licht endgültig gegen die Dunkelheit durchgesetzt hat und die helle Zeit des Jahres beginnt.

Weniger bekannt ist, dass auch nach den allerkürzesten Nächten am Beginn des Sommers, dann, wenn die Tage zunächst unbemerkt wieder kürzer werden, sowie am Beginn der dunklen Jahreszeit im Herbst jeweils christliche Lichterfeste begangen werden: der Johannistag zur Erinnerung an Johannes den Täufer am 24. Juni und das Michaelisfest, der Gedenktag der Engel, am 29. September. Auch die Festlegung dieser Tage in der Frühzeit des Christentums ist symbolisch zu verstehen: Johannes der Täufer, der direkte Vorläufer Jesu Christi, hat seinen symbolischen Geburtstag exakt ein halbes Jahr vor Jesus. Die nun wieder kürzer werdenden Tage verweisen auf sein Lebensmotto der Selbstzurücknahme im Blick auf den, den er zu verkünden hatte: „ER muss wachsen, ich aber muss abnehmen“ (Johannes 3,30). Und bevor sie in die Zeit der äußeren Dunkelheit gehen, vergewissern sich die Christen des Beistands der Lichtgestalten, der Engel, durch die Gottes beschützende Gegenwart auch im Dunkel erfahrbar bleibt.

Wenn auch der Johannistag und das Michaelisfest wohl nie wieder so populär sein werden wie Ostern oder gar Weihnachten, so ist es doch in unserer Gemeinde eine gute Tradition geworden, diese Feste mit besonderen Gottesdiensten zu begehen. Das Johannisfest wollen wir in diesem Jahr als „Weihnachten im Sommer“ mit einem Gottesdienst für Große und Kleine feiern. Da mit diesem Gottesdienst auch wieder ein Unterrichtsjahr der Minikonfirmanden abschließt, werden die Minikonfis mit ihren Familien schon am Vortag im Kirchgarten feiern, das Johannisfeuer entzünden und dann gemeinsam in der Kirche übernachten. Der Gottesdienst am anderen Tag soll noch einmal das Licht in den Mittelpunkt stellen, das uns im Eröffnungsritual aller Unterrichtsstunden auch im Minikonfi-Jahr begleitet hat.
„Licht macht es hell um uns – Licht macht es hell in uns.“ Das dürfen wir mitnehmen – in den Sommer und in unser Leben.

Frank Erichsmeier

Das Johannisfeuer als Symbol für die Sonne

Foto: Pixabay CCO Creative Commons

Foto: Pixabay CCO Creative Common

GOTTESDIENST DES MONATS **JULI & AUGUST**

JULI: KÖRPERPFLEGE IN DER KIRCHE !? – EIN „GANZ NORMALER“ GOTTESDIENST

Sommer in Deutschland – Sommerferien in Nordrhein-Westfalen. Auch viele Detmolderinnen und Detmolder genießen diese Wochen: im eigenen Garten oder auf dem Balkon, bei Ausflügen oder an der See oder in den Bergen. Diese Pause ist wichtig und tut gut. Es ist Erholung und Pflege für den Geist und den Körper und oft auch für die Seele.

Wer in Detmold ist, mag vielleicht an einem Sonntag zum Gottesdienst gehen. Mindestens etwas für die Seele gibt es da. Und – Sie werden staunen – auch etwas für den Körper.

Am 22. Juli feiern wir in der Martin-Luther-Kirche einen ganz normalen Abendmahlsgottesdienst. Mit schönen Chorälen, mit Lesungen und Gebeten, mit der Feier des Abendmahls und mit Wohltuendem für den Körper. Der Apostel schreibt an die Christen in Korinth: „Ihr seid rein gewaschen“ und „Euer Leib ist ein Tempel“. Was für eine Zusage! Sie zu hören wird gut tun. Also tun Sie sich doch was Gutes für die Seele, den Geist – den Körper am 22. Juli 2018 ab 10:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

Lars Kirchhof

AUGUST: GOTTESDIENST AM 11. SONNTAG NACH TRINITATIS

Dieser Gottesdienst am 12. August 2018 wird von Ostern aus errechnet und findet 133 Tage nach Ostern statt, wenn man Ostermontag mitzählt.
„Hochmut kommt vor dem Fall“, sagt man. Wer will schon hochmütig sein? Im Zentrum steht das Gleichnis vom Zöllner und Pharisäer. Wobei Jesus erzählt, dass der Zöllner auf Gnade hofft, während sich der Pharisäer auf seine Leistung besinnt. So erzählt Jesus das Gleichnis und sobald sich die Hörerinnen und Hörer mit dem Helden des Gleichnisses, dem Zöllner, identifizieren, sind sie schon in die Position des Pharisäers gerutscht, die sie innerlich abgelehnt haben.

Am 11. Sonntag geht es um Gnade und ihre Wirkung und die Leistung, sich auf sie zu verlassen. An ihm bewegen sich die Gottesdienstbesucher im Spannungsfeld von handeln müssen und alles Wesentliche nur empfangen können.Wenn uns das bewusst geworden ist, dann wissen wir, wie angewiesen wir sind, wie sehr wir Gott brauchen, seine Liebe und seine Barmherzigkeit.

Musikalisch gestaltet wird dieser Gottesdienst durch die Kinder- und Jugendkantorei Fürstenwalde unter der Leitung von Georg Popp.

Björn Kruschke

Foto links: Stille Erholung für Geist, Körper und Seele

GOTTESDIENST DES MONATS **SEPTEMBER**

GOTT GIBT DIR EINEN ENGEL MIT - TAUFERINNERUNG AM MICHAELISFEST

In unseren beiden Kirchen, Martin-Luther-Kirche und Dreifaltigkeitskirche, feiern wir am 30. September einen Gottesdienst zur Erinnerung an unsere Taufe. Bei der Taufe empfängt jeder Täufling einen besonderen Segen. Einer der Taufsegen, die gespendet werden, lautet: „Empfange Gottes guten Geist, Schutz und Schirm in allem Schlimmen". Bei der Taufe bekommt man keinen übernatürlichen Schutzmantel, aber die Zusage, dass Gott uns nicht von der Seite weicht. Er ist für uns da, in allem Schönen und allem Schweren hilft er uns. Engel sind der verlängerte Arm Gottes, daher lautet das Thema der Tauferinnerungsgottesdienste: „Gott gibt dir einen Engel mit". Der Tauferinnerungsgottesdienst in der Martin-Luther-Kirche beginnt um 11:30 Uhr und setzt sich in einem gemeinsamen Mittagessen im Gemeindehaus fort – unsere Männerköche kochen für uns. Der Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche beginnt um 10:00 Uhr.

Eingeladen sind alle, die sich an ihre Taufe erinnern wollen, besonders die Täuflinge, die vor einem Jahr, vor fünf bzw. vor zehn Jahren getauft wurden. Im Gottesdienst empfängt jeder, der möchte, als sichtbare Erinnerung an die Taufe ein Kreuzzeichen mit Taufwasser auf die Stirn oder in die Hand und bekommt ein Segenswort zugesprochen. Schön ist, wenn man seine Taufkerze mitbringt. Wir werden sie an der Osterkerze anzünden und an einen prominenten Ort in der Kirche stellen, damit sie den ganzen Gottesdienst über brennt und wir sie vor Augen haben.

Frank Erichsmeier, Christa Willwacher-Bahr

Foto: Pixabay CCO Creative Commons

DER BESONDERE **GOTTESDIENST**

VOM VOLLMOND UND VON DER MONDFINSTERNIS

Nachdem zu Beginn des Jahres ein „Neumond-Gottesdienst“ in der Erlöserkirche am Markt stattgefunden hat, findet nun ein weiterer experimenteller Gottesdienst in Detmold statt. Diesmal geht es um den Mond als Zeuge der Größe Gottes. Und das zu einem besonderen Zeitpunkt. Am Abend des 27. Juli wird ein besonderes Spektakel zu bewundern sein: Vollmond und Mondfinsternis.

Um dieses Schauspiel zu genießen, findet der Gottesdienst an einem ungewöhnlichen Ort statt: nicht in einer Kirche, sondern auf dem Dach des Parkhauses des ehemaligen Karstadt- bzw. Hertiegebäudes in der Langen Straße, Ecke Rosental. Von dort hat man einen freien Blick Richtung Südosten. Schon heute danken wir dem Entgegenkommen des Betreibers, der OPG Center-Parking GmbH aus Greven.

Der Gottesdienst beginnt um 20:00 Uhr und er wird verschiedene Elemente enthalten:
Ein Vertreter der hiesigen Sternwarte wird über das Himmelsphänomen referieren. Die biblischen Zeugnisse von der Schöpferkraft Gottes kommen zu Gehör und ebenso Beispiele aus der deutschen Dichtung, die den Mond zum Thema haben. Der Gottesdienst wird musikalisch dem Thema entsprechend begleitet. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein, das Spektakel bei einem Getränk zu genießen.

Lars Kirchhof

PINNWAND

Schulgottesdienste

Abschlussgottesdienste

Samstag, 30. Juni 2018, 8:30 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Abiturienten Gymnasium Leopoldinum

Samstag, 30. Juni 2018, 9:30 Uhr
Erlöserkirche am Markt
Abiturienten Grabbe-Gymnasium

Einschulungsgottesdienste

Mittwoch, 29. August 2018, 9:30 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Gymnasium Leopoldinum

Mittwoch, 29. August 2018, 16:30 Uhr
Heilig Kreuz
Grundschule Bachstraße

Mittwoch, 29. August 2018, 16:30 Uhr
St. Michael im Kampe
Grundschule Hiddesen

Mittwoch, 29. August 2018, 18:00 Uhr
Erlöserkirche am Markt
Grundschulverbund Freiligrathschule und Regenbogenschule

Mittwoch, 29. August 2018, 18:00 Uhr
Pauluskirche
Grundschule Oetternbach

Mittwoch, 29. August 2018, 18:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Bildungshaus Weerthschule

Donnerstag, 30. August 2018, 08:30 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Realschule 1

Donnerstag, 30. August 2018, 08:30 Uhr
Erlöserkirche
Grabbe-Gymnasium

Weihnachtsbaum gesucht!

Wenn Johannis (24. Juni) vorbei ist, ist Weihnachten nicht mehr weit… Wir fragen daher jetzt schon, hätten Sie einen Weihnachtsbaum zu vergeben für eine unserer beiden Kirchen, die Martin-Luther-Kirche oder die Dreifaltigkeitskirche? Er sollte allerdings nicht größer als 7 – 8 m und nicht älter als 10 Jahre sein. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung im Gemeindebüro (Telefon 0 52 31/2 30 72). Unsere Küster kümmern sich dann darum. Vielen Dank im Voraus!

Öffnungszeiten

Das Gemeindebüro ist während der Sommerferien vom **16.7.-12.8.2018** **Di+Do** von **9:00–12:00** Uhr und **Mi** von **14:00-17:00** Uhr geöffnet. **Mo+Fr** bleibt das Büro **geschlossen**.

In der Zeit vom **13.8.-27.8.2018** bleibt das Gemeindebüro **geschlossen**.

Neuer Konfirmandenkurs

Im September startet ein neuer Konfirmandenkurs. An der Martin-Luther-Kirche findet ein zweijähriger Konfirmanden-Unterricht für Jugendliche im Alter ab 12 Jahren (7. Klasse) statt. Pfr. Kirchhof und ein Unterrichtsteam werden die Jugendlichen bis zum Mai 2020 begleiten. Der Unterricht findet einmal monatlich am Samstagvormittag statt. Anmelden dazu kann man sich am Dienstag, 19. Juni 2018, von 18:30 – 19:30 Uhr im Gemeindehaus Schülerstraße 14. Bitte bringen Sie dazu das Familienstammbuch mit.
Lars Kirchhof

Für die zugunsten der Stiftung Eben-Ezer durchgeführte Spendenkleidersammlung
vom 12.02. - 16.02.2018, die ein Gesamtgewicht von 780 kg erbrachte, danken wir sehr herzlich. Wir danken allen Spendern und Mithelfenden und wissen es sehr zu schätzen, dass Sie uns in dieser Weise bei der Versorgung der uns anvertrauten Menschen behilflich sind. Kleiderspenden werden in einer Zeit knapper werdender Mittel zunehmend wichtiger für den Fortgang der Arbeit.

Minikonfirmandenkurs

Nach den großen Ferien (am 31.08.) starten wieder die Minikonfirmanden. Sie treffen sich alle 14 Tage freitags von 16:00-17:45 Uhr an der Dreifaltigkeitskirche. Dazu eingeladen sind alle Kinder, die ab dem Sommer in die dritte Klasse gehen. (Der Konfirmandenunterricht vor der Konfirmation in der achten Klasse verkürzt sich durch die Teilnahme am Minikonfi dann auf ein gutes halbes Jahr.)
Anmeldung ist möglich bei Pfr. Erichsmeier
Telefon: 0 52 31/2 83 26

Abraham-Musical

„Hört die Geschichte von Abraham, mit Abraham da fing alles an... vor 4000 Jahren im fremden Land, kommt mit, wir nehmen Euch an der Hand."

Herzliche Einladung zum Musical mit der spannenden Geschichte von Abraham und Sara, gesungen und gespielt von Kindern und Jugendlichen im Jungen Gottesdienst am 1. Juli 2018 um 11:30 Uhr.

Christoph Kuppler

AUSWÄRTS IST NÄHER ALS SIE DENKEN!

ESSEN, TRINKEN, FEIERN IM RESTAURANT AUSWÄRTS

Auswärts
essen, trinken, feiern

Restaurant Auswärts
Drostenkamp 29, 32760 Detmold
Fon 0 52 31 - 910 254-1
Mail info@auswaerts-detmold.de

FEIERN SIE BEI UNS!
Wir bieten Räumlichkeiten für
- Veranstaltungen
- Hochzeiten
- Geburtstagsfeiern
- Konfirmationen

von 40 - 120 Personen.

GROSSE SONNEN-AUSSENTERRASSE!
Genießen Sie den Sommer und unsere leckeren Spezialitäten, gemütlich auf unserer großen Sonnen- Außenterrasse.

NEU!

ÖFFNUNGSZEITEN!
Wir sind täglich ab 14 Uhr und am Sonntag ab 11 Uhr für Sie da. (Dienstag Ruhetag).

! Nur ca. 150 m vom Standesamt entfernt!

ChaLu
DIE WEINBAR

Wir bieten Raum für Ihre Feierlichkeiten:

z.B. **Sektempfänge mit kleinen Häppchen bei Hochzeiten**

Sprechen Sie uns an!

ChaLu - Die Weinbar
Wallgraben 1,
32756 Detmold

Weinbar · Weinhandel · Restaurant

WEINKULTUR *erleben!*

Schrahe
BEDACHUNGS GmbH - seit 1965
32758 Detmold • Telefon 0 52 31 / 68 00 68
www.schrahe.de

- Bedachungen
- Klempnerarbeiten
- Holzbauarbeiten
- Balkonsanierung
- Asbestsanierung
- Solaranlagen
- Gerüstbau

BUCHHAUS AM MARKT BAM

Das Haus der Bücher 20 Jahre im Herzen Detmolds

Marktplatz 1 - 32756 Detmold - Telefon 05231/9388-0 www.BUCHHAUS-AM-MARKT.de

HAUS DER MUSIK
musikalienhandel.de
wir lieben musik.

stones
NATURSTEINFACHWERKSTÄTTE
Freiligrathstr.8
32756 Detmold
fon: 05231/ 3027-201
www.stones-lippe.de

VERANSTALTUNGEN JUNI – SEPTEMBER 2018

VIS-À-VIS: ABENDS INS THEATER, MORGENS IN DIE KIRCHE

Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche am 3. Juni 2018 zu: „Odyssee – die Geschichte von Niemand", Schauspiel nach Homer

Sie gilt nicht nur als eine der ältesten, sondern auch wirkungsmächtigsten Dichtungen der abendländischen Literatur: „Die Odyssee". Seit fast dreitausend Jahren hält die Faszination dieses Werks an, begeistert als ‚Mutter aller Erzählungen', als ungemein facetten- und pointenreiches Abenteuer voller verblüffender Wendungen Leser, Hörer und auch Zuschauer. Erzählt wird die Geschichte einer Heimkehr, die Geschichte eines Mannes, der trotz ständiger Bedrohungen und Verlockungen sein Ziel nicht aus den Augen verliert: Nichts wünscht sich Odysseus nach dem Ende eines schier endlosen Kriegs sehnlicher, als in die Heimat zurückzukehren. Doch die versuchte Rückkehr wird zu einer jahrelangen Irrfahrt. Eine Fülle widriger Umstände und Hemmnisse fordern die Klugheit und den Mut des Helden heraus. Odysseus muss furchteinflößende Gegner überwinden und auch die eigene Verführbarkeit. Die im Stück auftauchenden Lebensfragen nach Unterwegssein und Ankommen, Bedrohung und Bewahrung regen an, die Bibel dazu zu befragen und deren Perspektiven im Gottesdienst zum Leuchten zu bringen.

Vis-à-vis: 3. Juni 2018, 10:00 Uhr, Martin-Luther-Kirche, Detmold
Vorstellungen: 2. Juni 2018, 19:30 Uhr und 10. Juni 2018, 14:15 Uhr, im Landestheater Detmold

Tobias Treseler

Illustration: Michael Hahn / Landestheater Detmold

KANTATENGOTTESDIENST: HERR GOTT, DICH LOBEN WIR

„Te Deum laudamus, te Dominum confitemur“ – der „ambrosianische Lobgesang“ aus dem 4. Jahrhundert ist ein geradezu ekstatisch zu nennender Text, der das Lob Gottes durch Menschen und Engel thematisiert und am Ende in Bitten um Gottes Hilfe mündet.

Dieser Text hat durch die Jahrhunderte Komponisten zu Vertonungen angeregt, die bekanntesten sind die von Charpentier, Mozart, Bruckner, Berlioz und Verdi.

Die Martin-Luther-Kantorei Detmold hat sich in diesem Jahr das Te Deum als Schwerpunkt ihrer musikalischen Arbeit vorgenommen.

Im Oktober 2018 führt sie zusammen mit der Orchestergesellschaft Detmold das Te Deum von Anton Bruckner auf. Bereits im Kantatengottesdienst am Sonntag, 10. Juni 2018, 10:00 Uhr erklingt das „Te Deum“ KV 141 von W.A.Mozart.

Martin Luther hat das lateinische Te Deum ins Deutsche übertragen. Sein Choral „Herr Gott, dich loben wir“ wird heute zwar kaum gesungen, hat aber seinen Niederschlag in zwei Neujahrskantaten von J.S. Bach gefunden. Eine davon ist die Kantate 190 „Singet dem Herrn ein neues Lied“, in deren Eingangschor die ersten beiden Choralzeilen zitiert werden. In der Einrichtung für große Orgel und Chor erklingt dieses klangprächtige und virtuose Werk zu Beginn des Gottesdienstes. Die Predigt hält Pfr. Frank Erichsmeier.

Christoph Kuppler

Bestattungen Beining
seit 1912

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Jedes Leben ist individuell,
so sollte auch der letzte Weg sein

Alle Bestattungsleistungen
Vorsorge · Beratung · eigener Abschiedsraum und Trauerhalle
www.bestattungen-beining.de

Poststraße 2 · 32758 Detmold · Telefon 05231.21845

KAMMERMUSIKKONZERT: QUINTETTE

Am Sonntag, 17. Juni 2018, um 18:00 Uhr werden das Quartetto D'Archi Bielefeld (Erika Ifflaender-Gehl, Violine, Magdalena Sokolov-Korbel, Violine, Gregor van den Boom, Viola, Marina Maestri-Foron, Violoncello) sowie Djamilja Keberlinskaja-Wehmeyer, Klavier und Jens Ubbelohde, Klarinette, Quintette von Hans Gál und Robert Schumann spielen.

Auf dem Programm stehen das Klarinettenquintett op. 107 von Hans Gál und das Klavierquintett in Es-Dur, op. 44, von Robert Schumann.

Hans Gál (1890 - 1987), österreichisch-britischer Komponist, dessen wichtigstes Vorbild Johannes Brahms war, hielt strikt an der Tonalität fest, was ihm den Ruf einbrachte, konservativ und unmodern zu sein. So wundert es nicht, dass er nach anfänglichen Erfolgen schon bald in Vergessenheit geriet. Erst in letzter Zeit wird er allmählich wiederentdeckt. Das Klarinettenquintett op. 107 erzeugt durch die Verwendung von sich scheinbar widersprechenden elegischen bis burlesken musikalischen Elementen geistreich und humorvoll ein mitreißendes und knisterndes Spannungsfeld.

Robert Schumanns Klavierquintett op. 44 (1843) war sein erstes Kammermusikwerk mit Klavier und zugleich so erfolgreich, dass die Musikgeschichte in diesem bahnbrechenden Werk die Begründung einer neuen Gattung, des „Klavierquintetts" sieht.

Christoph Kuppler

MARKUS HOTTGENROTH – JUDAS

Judas war einer aus dem engsten Freundeskreis von Jesus, verriet ihn und sorgte schließlich für seine Verhaftung. Dieser Fall ist ad acta gelegt, denn wir haben unser Urteil längst gefällt. Doch: Hat Judas uns heute noch etwas zu sagen?

Im Monolog kommt er selber zu Wort, in einer Kirche, spricht zum Publikum, verteidigt sich und erklärt, dass er im Einvernehmen mit Jesus gehandelt und die ihm zugeteilte Rolle erfüllt hat. Er hat gehorsam seine Pflicht getan. Jesus und Judas sind also untrennbar miteinander verbunden. Die Figur des Judas fordert heraus, zieht in den Bann und bringt Bekanntes ins Wanken.

Markus Hottgenroth spielt am Mittwoch, 27. Juni 2018, um 19:30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche den „Judas". Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Neugestaltung des Außengeländes der Kita „Senfkorn" wird gebeten.

Nach 20-jähriger Tätigkeit als Schauspieler am Landestheater Detmold wechselt Markus Hottgenroth im August 2018 an das Theater Ulm. Mit dieser Aufführung möchte er seine Verbundenheit mit der lutherischen Kirchengemeinde zum Ausdruck bringen, die in vielen Gottesdiensten Vis-à-vis und der Aufführungsserie des „Jedermann" in unserer Kirche gegründet ist, und sich verabschieden.

Rainer Worms

Markus Hottgenroth erhielt seine Schauspielausbildung in Wien, vorher studierte er acht Semester katholische Theologie in Bonn und bereitete sich als Priesteramtskandidat des Erzbistums Köln auf das geistliche Amt vor.

Foto: Kerstin Schomburg

VERANSTALTUNGEN JUNI – SEPTEMBER 2018

TAG DES OFFENEN DENKMALS

Wir öffnen unser „Denkmal“, unsere Martin-Luther-Kirche, am Sonntag, 9. September 2018, bis 15:00 Uhr. Im Anschluss an die am gleichen Tag stattfindende Eröffnung unserer Fotoausstellung stehen Kirchenführer allen Interessierten Rede und Antwort zu unserer Kirche und unserem neu gestalteten Kirchplatz. Herzliche Einladung zum Besuch unserer Kirche!

Christa Willwacher-Bahr

KOCHEN IM HERBST

Am 10., 17. und 24. September 2018 sowie am 1. Oktober 2018 jeweils um 18:00 Uhr findet im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche in der Schülerstraße wieder ein Kochkurs für Männer unter Leitung von Küchenmeister Uwe Eggers statt.

Bei genügenden Anmeldungen kann jeweils mittwochs am 12., 19. und 26. September 2018 und am 10. Oktober 2018 ebenfalls um 18:00 Uhr ein weiterer Kursabend stattfinden. Die einmalige Kursgebühr beträgt 25,00 EUR. Hinzu kommen 5,00 bis 7,00 EUR pro Abend für die Speisezutaten.

Anmeldungen im Gemeindebüro, Tel. 0 52 31/2 30 72 oder bei Herrn Schneider, Tel. 0 52 31/2 03 09.

AUF DEN SPUREN DEUTSCHER GESCHICHTE

Studienfahrt – Zwei interessante Ausstellungen locken nach Frankfurt

„Damenwahl“ Zum 100. Geburtstag der parlamentarischen Demokratie und zum 100. Jubiläum der Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland

Am 19. Januar 1919 war es soweit! Frauen in Deutschland durften zum ersten Mal wählen und sich wählen lassen. Das Historische Museum Frankfurt lenkt mit einer großen, ganz Deutschland in den Blick nehmenden Jubiläumsausstellung die Aufmerksamkeit auf die Frauen, die zur Entstehung der Weimarer Republik und zur Einführung des Frauenwahlrechts 1918/1919 in Deutschland beitrugen. Die Schau zeigt die Perspektive der Frauen zu Beginn des 20. Jahrhunderts und ihre Forderungen, Erwartungen und Visionen und setzt die Forderungen und Themen der ersten deutschen Frauenbewegung auch mit aktuellen Gleichstellungsdebatten in Verbindung.

Einige dieser Frauen mussten wegen ihrer politischen Ausrichtung in der Zeit des Nationalsozialismus schließlich Deutschland verlassen.

Der Frage, was es bedeutet, ins Exil gehen zu müssen, geht die zweite Ausstellung nach: „Exil. Erfahrung und Zeugnis“. Erstmals in seiner mehr als 60-jährigen

Geschichte eröffnet das Deutsche Exilarchiv 1933 – 1945 eine Dauerausstellung. Sie zeigt Spuren des Exils in 250 einzigartigen Zeugnissen und mehr als 300 Exilveröffentlichungen aus den Beständen des Exilarchivs.

Samstag, 22. September 2018,
7:30 Uhr - ca. 19:30 Uhr
Leitung: Susanne Schüring-Pook

Gebühr 69,00 EUR (inkl. Busfahrt, Eintritt, Führungen)
Teilnehmerzahl mindestens 20, maximal 25
Anmeldung bis 13. September 2018: Bildungsreferat der Lippischen Landeskirche, Tel. 0 52 31/97 67 42
In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Lippe e.V.

Susanne Schüring-Pook

Irma Lange: Handgefertigte Tasche für ihren Sohn Hanns
Irma Lange brachte ihre Erinnerungen in eine besondere Form. Die bunten Stickereien und Applikationen zeigen ihren Weg von der Verhaftung im September 1940 nahe London bis zur Internierung als „feindliche Ausländerin" auf der Isle of Man. Irma Lange wurde bis Juli 1942 dort festgehalten.
(Isle of Man, 1940–42, Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, TNL Hanns W. Lange, EB 2000/055, mit Dank an Petra Dorman)

Foto: Deutsche Nationalbibliothek

VERANSTALTUNGEN JUNI – SEPTEMBER 2018

KONZERT DES MICHAELISCHORES

Sibylle und Hannes Frank Stiftung

Am Samstag, 23. Juni 2018, gestaltet der MichaelisChor unter der Leitung von Annette Schmidt-Höngen ein oratorisches Konzert in der ev.-luth. Kirche St. Michael im Kampe. Das Konzert mit Werken von Schubert und Mozart beginnt um 18:00 Uhr. Als Solisten wirken Jutta Potthoff (Sopran), Lennart Hoyer (Tenor) und Gottfried Meyer (Bass) mit. Es spielt das Kammerorchester „La réjouissance“ (Konzertmeister: Gregor van den Boom).
Zentrales Werk des Konzerts ist die Messe in G (D167) für Soli, Chor und Orchester von Franz Schubert. Daneben erklingen Kirchenwerke für Solo-Sopran, Chor und Orchester von Wolfgang Amadeus Mozart wie das „Regina coeli“ in C (KV108), das „Benedictus sit Deus“ (KV117) und das „Laudate Dominum“. Ergänzt wird das Programm durch Mozarts „Exsultate jubilate“ (KV165) für Solo-Sopran und Orchester .

Karten für das Konzert sind ab dem 1. Juni 2018 im Vorverkauf im Gemeindebüro (Im Kampe 16, Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag von 10:00 - 12:00 Uhr, Tel. 0 52 31/87 80 54, E-Mail: gemeindebuero@stmichael-hiddesen.de) und bei Tintenklecks (Friedrich-Ebert-Straße 113, 32 760 Detmold) sowie an der Abendkasse erhältlich.

Die Konzertveranstaltung wird mit freundlicher Unterstützung der „Sibylle und Hannes Frank Stiftung“ durchgeführt.

Für Konzertbesucher, die nicht nur musik- sondern auch fußballbegeistert sind, besteht im Anschluss an das Konzert die Möglichkeit, das Spiel der deutschen Mannschaft im Rahmen der Fußball-WM im Gemeindehaus zu erleben.

TASTATOUR DURCH DIE DETMOLDER INNENSTADTKIRCHEN

Am Samstag, 30. Juni 2018 können Sie sich wieder auf eine musikalische Tour durch die Detmolder Innenstadtkirchen begeben und dort jeweils ein Konzert genießen.

1. Konzert: 17:30 Uhr, Schlosskapelle, Orgelmusik der Romantik
2. Konzert: 18:15 Uhr, Martin-Luther-Kirche, Friederike Webel und Christoph Kuppler singen und spielen Bach und Reger
3. Konzert: 19:00 Uhr, Erlöserkirche am Markt, Johannes Pöld spielt Lefébure-Wély
4. Konzert: 19:45 Uhr, Heilig Kreuz Kirche mit Gregor Schwarz
5. Konzert: 20:30 Uhr, Christuskirche, Bläser- und Orgelmusik der Romantik
Ausklang: 21:15 Uhr, Christuskirche

TERMINE JUNI – SEPTEMBER 2018

FRAUENKREIS GEMEINDEHAUS DREIFALTIGKEITSKIRCHE | DIENSTAGS 15:00 UHR

05.06 Paula Modersohn-Becker | Friederike Miketic
19.06. Fröhliches Erdbeer-Essen
03.07. Persönlichkeiten des Alten Testaments: Jakob, der Stammvater Israels
Pfr. Erichsmeier
04.09. Karla Raveh – eine Überlebende des Holocaust aus Lemgo | Christine Meier
18.09. „Wer nicht glaubt, der spinnt!“ - Reisebericht aus Ghana | Pfr. Lars Kirchhof

FRAUENTREFF MARTIN-LUTHER-KIRCHE | MITTWOCHS 19:30 UHR

06.06. Hexenverfolgung in Detmold in der frühen Neuzeit | Gesine Niebuhr
20.06. Joseph Roth, „Radetzkymarsch“, Buchvorstellung | Dr. Elisabeth Sag
04.07. Sommerliches Beisammensein mit Bildern, Texten, Cocktails und Knabbereien
Cornelia Müller-Hisje
05.09. „Du siehst mich an – sehen und gesehen werden“ | Miriam Hähnel
19.09. „Kiga gestern – Kita heute“ | Gabriele Köller
Ein Abend in der Kita „Senfkorn“, Emil-Peters-Straße

KINDER UND JUGENDLICHE

Spielkreis „Eltern und Kinder“ Gemeindehaus Emil-Peters-Str. 11
montags 09:30 Uhr

Team „Junger Gottesdienst“ Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:30 Uhr
07.06. | 21.06. | 12.07. | 23.08. | 30.08. | 20.09. | 27.09.2018

Team „Gottesdienst für Große und Kleine“
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | donnerstags 17:30 Uhr | 14.06.2018

Jungschar für Kinder ab 8
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | samstags 10:00 Uhr
02.06. |16.06. | 08.09. | 22.09.2018

TERMINE JUNI – SEPTEMBER 2018

MUSIK

GospelX
mit Peter Stolle | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:00 Uhr

Martin-Luther-Kantorei
mit Kantor Christoph Kuppler | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 19:30 Uhr

Kinderchor
mit Kantor Christoph Kuppler | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | mittwochs
16:20 – 17:00 Uhr bis einschl. 3. Klasse

Singen in der Kita Senfkorn mit Kantor Christoph Kuppler
Kita Senfkorn Emil-Peters-Str. 11
vierzehntägig mittwochs 13.06. | 27.06. | 11.07. | 05.09. | 19.09.2018

10:30 Uhr	grüne Gruppe (mit Erzieherinnen)
10:45 - 11:15	Bärchen und Ameisen aus der roten und gelben Gruppe (mit Erzieherinnen)

Käferchor mit Kantor Christoph Kuppler
Kita Senfkorn Emil-Peters-Str. 11 | vierzehntägig freitags 15:30 - 16:00 Uhr
Käferkinder (3+4 Jahre) aus der Kita und für Gäste
(nach Anmeldung, ohne Erzieherinnen)
01.06. | 15.06. | 29.06. | 13.07. | 07.09. | 21.09.2018

Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche
mit Vera Holstein | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 18:30 Uhr

Posaunenchor
mit Andreas Haselier | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | mittwochs 19:15 Uhr

GRUPPEN UND GESELLIGKEIT

Schottische Tänze Gemeindehaus Schülerstr. 14 | montags 19:30 Uhr
Leitung: Norbert Hofmann

Bewegung nach Musik Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 10:00 – 11:30 Uhr

---

Bastelgruppe Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 20:00 Uhr
ein Mal im Monat nach Vereinbarung
Kontakt: Brigitte Brücher (Telefon 0 52 31/9 43 98 96)

Mittwochskreis Malvidastr. 10 bei Johanne Tiessen | mittwochs 15:00 Uhr
13.06. | 27.06. | 11.7. | 25.7. | 8.8. | 22.8. | 12.9. | 26.9.2018

Literaturkreis Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 19:30 Uhr
17.05. Volker Weidemann, „Ostende.1936, Sommer der Freundschaft“
21.06. Zsuzsa Bánk, „Der Schwimmer“
20.09. wird bekannt gegeben (https://www.detmold-lutherisch.de/service/termine/)

Vorbereitungskreis „Taizé-Gottesdienst“
Prädikanten Alfred Schenk und Hans-Christof Tiessen
Kontakt: alfred-schenk@acor.de | Telefon: 0 52 31 / 3 01 44 05

Kochkurs für Männer Gemeindehaus Schülerstr. 14 | 18:00 Uhr
montags 10.09. | 17.09. | 24.09. | 01.10.2018
Bei genügend Anmeldungen auch mittwochs 12.09. | 19.09. | 26.09. | 10.10.2018
Kursgebühr 25,00 EUR, zuzüglich 5,00 - 7,00 EUR pro Abend für Speisezutaten
Leitung: Küchenmeister Uwe Eggers
Anmeldung: Karl-Heinz Schneider (Tel. 0 52 31/2 03 09) oder im Gemeindebüro (0 52 31/2 30 72)

VERANSTALTUNGEN JUNI - SEPTEMBER 2018

JUNI

6. MITTWOCH

KIRCHENKINO

19:30 Uhr | Katholische Kirche St. Stephanus, Haselnussweg 2, Hiddesen

„Die Eleganz der Madame Michel“, nach einem Roman von Muriel Barbery

---

17. SONNTAG

KAMMERMUSIK-KONZERT

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche

Quintette von Schumann und Gál

Quartetto D‘Archi Bielefeld: Erika Ifflaender-Gehl (Violine), Magdalena Sokolov-Korbel (Violine), Gregor van den Boom (Viola), Marina Maestri-Foron (Violoncello)

Djamilja Keberlinskaja-Wehmeyer (Klavier), Jens Ubbelohde (Klarinette)

Eintritt (siehe auch Seite 40)

---

23. SAMSTAG

ORATORISCHES KONZERT DES MICHAELIS-CHORES

18:00 Uhr | St. Michael im Kampe, Hiddesen

Werke von Franz Schubert und Wolfgang Amadeus Mozart

Jutta Potthoff (Sopran), Lennart Hoyer (Tenor), Gottfried Meyer (Bass)

Orchester „La réjouissance“

MichaelisChor

Leitung: Annette Schmidt-Höngen

Eintritt 12,00 EUR / ermäßigt 8,00 EUR (siehe auch Seite 44)

---

27. MITTWOCH

MARKUS HOTTGENROTH - JUDAS

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche

Einlass um 18:45 Uhr

Eintritt frei | Um eine Spende für die Neugestaltung des Außengeländes der Kita „Senfkorn“ wird gebeten.

Im Anschluss an die circa einstündige Vorstellung findet im Gemeindehaus ein Zusammensein statt. Herzliche Einladung an alle Besucher. (siehe auch Seite 41)

---

30. SAMSTAG

TASTA-TOUR

18:15 Uhr | Martin-Luther-Kirche

2. Konzert der Tour

Werke von Bach und Reger

Christoph Kuppler, Detmold – Orgel

Eintritt frei, um Spende wird gebeten (Gesamtplan der Tasta-Tour Seite 44)

JULI

14.
SAMSTAG

SOMMERKONZERT

15:15 Uhr | Martin-Luther-Kirche
mit Martin-Luther-Kantorei, Chor der Dreifaltigkeitskirche, Posaunenchor, Kinderchor
Eintritt frei, um Spende wird gebeten

AUGUST

11.
SAMSTAG

KONZERT DER KINDER- UND JUGENDKANTOREI FÜRSTENWALDE

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Leitung: Georg Popp
Eintritt frei, um Spende wird gebeten

19.
SONNTAG

ORGELSOMMER 2018

15:00 Uhr | St. Michael, Hiddesen
Kirche, Kuchen, Konzert
Eintritt frei, um Spende wird gebeten

SEPTEMBER

9.
SONNTAG

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Menschen und Motive
ca. 11:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
im Anschluss an den Gottesdienst

VORSCHAU OKTOBER

6.
SAMSTAG

ORATORIENKONZERT

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Anton Bruckner, Te Deum und Motetten | Megan-Marie Hart (Sopran), Grit Gnauck, (Mezzo), Stephen Chambers (Tenor), Julian Orlishausen (Bariton), Martin-Luther-Kantorei, Orchestergesellschaft Detmold
Karten ab Ende August im Haus der Musik (Ticket-Hotline 0800/00/6 87 45)
Das Konzert wird am Sonntag, 7. Oktober 2018, um 19:30 Uhr in Herford wiederholt.

Hier befinden sich in der Druckversion personenbezogene Daten, die nicht zur Veröffentlichung im Netz bestimmt sind.

Foto: Pixabay CCO Creative Common

BIBEL- UND GESPRÄCHSKREISE

MORGENWACHE Martin-Luther-Kirche | donnerstags | 9:00 Uhr

Gemeinsames Frühstück mit anschließendem Bibelgespräch

14.06.	1. Korinther 5,1-13	N.N.
28.06.	1. Mose 12,10-20	Pfr. Kruschke
12.07.	1. Mose 13,1-13	Pfr. Kruschke
26.07.	Sommerferien	
09.08.	Markus 10,17-27	Pfr. Kruschke
23.08.	Markus 10,28-31	Pfr. Kruschke
13.09.	1. Korinther 6,1-11	Pfr. Kruschke
27.09.	1. Korinther 6,12-20	Pfr. Kruschke

RADIUS Gemeindehaus | Emil-Peters-Str.11 | donnerstags | 20:00 Uhr

28.06.	Wilfried Härle, „... und hätten ihn gern gefunden: Gott auf der Spur“	Pfrn. Willwacher-Bahr
30.08.	Fulbert Steffensky, „Wo der Glaube wohnen kann“	Pfrn. Willwacher-Bahr
28.09.	Kathrin Matthias: „Die Bedeutung der Zahlen der Bibel“	Pfrn. Willwacher-Bahr

ANDACHTEN IN DER KAPELLENSCHULE

KAPELLENSCHULE WERTHENBACH LWL-Freilichtmuseum | sonntags

03.06.	**15:00**	Diakon Wegener, katholische Gemeinde
10.06.	**15:00**	Pfrn. Rieke-Kochsiek, ev.-reformierte Gemeinde Detmold-West
17.06.	**15:00**	Pastor Wiebe, mosaik.church
24.06.	**15:00**	Pfrn. Lesemann, ev.-reformierte Gemeinde Detmold-Ost
01.07.	**15:00**	Pfr. Erichsmeier + Posaunenchor, ev.-lutherische Gemeinde
08.07.	**15:00**	Frau Kuhfuß, katholische Gemeinde
15.07.	**15:00**	Pfr. Kirchhof, ev.-lutherische Gemeinde Detmold
22.07.	**15:00**	Pfr. Krebber, ev.-reformierte Gemeinde Detmold-Ost
29.07.	**15:00**	N.N.

GOTTESDIENSTE

IN ALTENHEIMEN

ALTENHEIM AM DOLZER TEICH donnerstags | mit Abendmahl

07.06.	16:00	Pfrn. Lesemann
05.07.	16:00	Pfrn. Willwacher-Bahr
02.08.	16:00	Pfrn. Lesemann
06.09.	16:00	Pfrn. Willwacher-Bahr

HAUS HOHENEICHEN Friedrich-Richter-Str. 17 | jeden Freitag 15:30 Uhr

HAUS IM WEINBERG Haus I, Paulinenstr. 4: freitags 09:15 Uhr
Haus II, Allee 25: freitags 10:00 Uhr/10:15 Uhr bei Abendmahl

01.06.	Pfrn. Wehrmann
08.06.	mit Abendmahl | Pfrn. Wehrmann
15.06.	Pfrn. Rieke-Kochsiek
22.06.	Pfrn. Wehrmann
29.06.	Frau Bärbel Luft
06.07.	Pfrn. Wehrmann
13.07.	mit Abendmahl | N.N.
20.07.	Pfr. Kirchhof
27.07..	Frau Bärbel Luft
03.08.	Pfrn. Wehrmann
10.08.	mit Abendmahl | N.N.
17.08.	Pfr. Kruschke
24.08.	Pfr. Kirchhof
31.08.	N.N.
07.09.	Pfrn. Wehrmann
14.09.	mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof
21.09.	Pfrn. Wehrmann
28.09.	Pfrn. Wehrmann

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

3.6.
1. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst Vis-à-vis** (siehe auch Seite 38) zum Schauspiel „Odyssee - die Geschichte von Niemand“ Kirchenrat Treseler und Künstler des Landestheaters *parallel Kindergottesdienst*
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfr. Kruschke und Team
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof

10.6.
2. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Kantatengottesdienst** Pfr. Erichsmeier W.A. Mozart „Te Deum“, Bach „Singet dem Herrn ein neues Lied“ Martin-Luther-Kantorei | Instrumentalisten Kathrin Leykauf, Orgel (siehe auch Seite 39)
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Dr. Eberhardt ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team

17.6.
3. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr *parallel Kindergottesdienst*
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

24.6.
JOHANNISTAG

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst zum Johannistag** mit Abendmahl Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** (siehe auch Seite 28) „Weihnachten im Sommer?!“ | Pfr. Erichsmeier und Team
	St. Michael Hiddesen
09:30	Gemeinsamer Gottesdienst in der katholischen Kirche

1.7.
5. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. i.R. Höver
11:30	**Junger Gottesdienst** mit Musical „Abraham“ Pfrn. Willwacher-Bahr und Team (siehe auch Seite 35)
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier

8.7.
6. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier *parallel Kindergottesdienst*
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
10:00	Open-Air-Gottesdienst am Teich vor dem Augustinum

15.7.
7. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof *BUS*
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr

22.7.
8. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof (siehe auch Seite 31)
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof

27.7.
FREITAG

	Parkhausdach Lange Straße
20:00	**Vollmondgottesdienst** und Mondfinsternis Pfr. Kirchhof | Pfr. Krebber (siehe auch Seite 33)

29.7.
9. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof

BUS Kirchbulli fährt für den IV. Bezirk zur Dreifaltigkeitskirche.

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

5.8.
10. SONNTAG NACH TRINITATIS

		Martin-Luther-Kirche
	10:00	**Gottesdienst** Prädikant Tiessen
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof *BUS*
		St. Michael Hiddesen
	18:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier

12.8.
11. SONNTAG NACH TRINITATIS

		Martin-Luther-Kirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke Kinder- und Jugendkantorei Fürstenwalde (siehe auch Seite 31)
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier *BUS*
		St. Michael Hiddesen
	18:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke

19.8.
12. SONNTAG NACH TRINITATIS

		Martin-Luther-Kirche
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke *BUS*
		St. Michael Hiddesen
	18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

26.8.
13. SONNTAG NACH TRINITATIS

		Martin-Luther-Kirche
	11:30	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr
		St. Michael Hiddesen
	18:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke

2.9.
14. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr und Team
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier

9.9.
15. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr *parallel Kindergottesdienst | anschließend Ausstellungs-eröffnung* (siehe auch Seite 7)
	Dreifaltigkeitskirche ***BUS***
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
11:00	**Gottesdienst kompakt**

16.9.
16. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke *parallel Kindergottesdienst*
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

23.9.
17. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof *parallel Kindergottesdienst*
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Prädikant Schenk
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke

30.9.
18. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Tauferinnerungsgottesdienst** (siehe auch Seite 32)
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** (siehe auch Seite 32) „Gott gibt dir einen Engel mit" | Pfr. Erichsmeier und Team
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

7.10.
ERNTEDANKFEST

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst mit Jungem Gottesdienst** mit Abendmahl Pfrn. Willwacher-Bahr, Pfr. Kruschke
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
10:00	Gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche

Hilfen zum Leben.

diakonis

Mehr als Pflege – und alles aus einer Hand.

diakonis · Stiftung Diakonissenhaus · Sofienstraße 51 · 32756 Detmold
Telefon 0 52 31 / 762 - 0 · Fax 0 52 31 / 762 - 252 · kontakt@diakonis.de · www.diakonis.de

WER UND WO?

GEMEINDEBÜRO

Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

www.detmold-lutherisch.de
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de

Tel. 0 52 31/2 30 72
Fax 0 52 31/2 29 78
S. Schüring-Pook | B. Kersten | A. Stork-Meier

Öffnungszeiten
Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

Spendenkonto
KD-Bank
IBAN DE05 3506 0190 2002 3480 23
BIC GENO DE D1 DKD

KIRCHEN

Martin-Luther-Kirche
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Christoph Kuppler | Kantor
Tel. 0 52 31/3 01 69 04
cdkuppler@web.de

Dreifaltigskeitskirche
Wittenberger Weg 4

Vera Holstein | Organistin
Tel. 0 52 31/3 57 10

Martin-Luther-Kirche / Dreifaltigkeitskirche
Wolfgang Tobschall | Rudolf Naumann | Küster
Tel. 01 52/24 42 11 23
wolfgang-tobschall@web.de
(montags freier Tag)

PFARRER

Pfarrer Björn Kruschke | Bezirk I
Im Kampe 8
Tel. 0 52 31/82 68
b.kruschke@detmold-lutherisch.de

Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr | Bezirk II
Refers Siek 4
Tel. 0 52 31/2 35 35
chr.willwacher-bahr@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Lars Kirchhof | Bezirk III
Bülowstr. 24
Tel. 0 52 31/3 02 76 65
l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Frank Erichsmeier | Bezirk IV
Wittenberger Weg 4
Tel. 0 52 31/2 83 26
f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

EINRICHTUNGEN

Kindertagesstätte „Senfkorn“
Emil-Peters-Str. 11 | 32756 Detmold

Gabriele Köller | Leiterin
Tel. 0 52 31/2 58 19

Stadtteilarbeit „Haus der Kirche Herberhausen“
Gut Herberhausen 3 | 32758 Detmold
www.hausderkirche.de

Mirjam Burmeister | Olga Eikmeier
Tel. 0 52 31/39 04 25

CHÖRE

Martin-Luther-Kantorei / Kinderchor
Christoph Kuppler | Kantor
Tel. 0 52 31/3 01 69 04

Chor der Dreifaltigkeitskirche
Vera Holstein
Tel. 0 52 31/3 57 10

Posaunenchor
Andreas Haselier
Tel. 0 52 31/6 64 07

GospelX Gospelchor
Peter Stolle
Tel. 0 52 31/30 29 60

Weitere Informationen unter:

WWW.DETMOLD-LUTHERISCH.DE
WWW.LIPPE-LUTHERISCH.DE